



## Aktuell

Gemeinderat informiert  
3-Länder-Marathon  
Kontrolle von Pilzen lohnt sich

## Verwaltung

Dorfbuch: Machen Sie mit  
Handänderungen  
Fahr: Italien war schön

## Schule

Rosenberg: Anbau eingeweiht  
Schulgemeindeabend gefiel  
Clean-up-Day: weniger Müll

## DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Die **Bushaltestelle Brüggershofstrasse** im Ruderbach konnte Anfang September 2018 dem Verkehr übergeben werden. Durch den Umbau wurde die gefährlichste Haltestelle im Busnetz in St. Margrethen aufgehoben. Sicherer ist neu auch die Strassenüberquerung für Fussgänger.



**Die neu gestaltete Bushaltestelle Brüggershof bietet dem RTB-Bus genügend Platz zum Halten**

Der eingedolte **Schäfliisbergbach** in der Dietrichshalde ist in einem baulich sehr schlechten Zustand und zu klein dimensioniert, um grössere Hochwassermengen schadlos ableiten zu können. Der kanalisierte Bach soll deshalb ausgebaut und gleichzeitig aus den Privatgrundstücken hinaus in die Dietrichshaldenstrasse verlegt werden. Zudem sollen die Kanalisation, die Werkleitungen und die Strasse erneuert werden. Für die reine Bachsanierung wurde ein bereits rechtskräftiger Gewässer-Perimeter erlassen. Die Gesamtkosten des koordinierten Sanierungsprojekts kommen auf Fr. 2,83 Mio. zu stehen. Der Gemeindeanteil an den Gesamtinvestitionen beläuft sich

auf Fr. 2,11 Mio. Das Projekt wird am 25. November 2018 der Bürgerschaft zur Abstimmung vorgelegt. Am Donnerstag, 8. November 2018, um 19.30 Uhr, findet in der Aula im Schulhaus Wiesenau eine Bürgerinformationsveranstaltung zu diesem wichtigen Sanierungsprojekt statt.

Am 1. August 2018 führte ein Extremereignis dazu, dass der **Töbelibach** (Grenzbach zu Rheineck) im Waldareal das angestammte Bachbett verliess und über die Ufer trat. Dies richtete einigen Schaden an. Um künftige Hochwasserschäden zu vermeiden, haben die Räte von Rheineck und St. Margrethen beschlossen, ein gemeinsames Wasserbauprojekt ausarbeiten zu lassen.

Der Schienenfahrzeughersteller **Stadler** verlagert sein Kompetenzzentrum für Doppelstocktriebzüge nach St. Margrethen. Der Gemeinderat genehmigte den Erschliessungsvertrag zwischen der HIAG, der Firma Stadler und der Gemeinde St. Margrethen für das Gebiet Altfeld. Dieser umfasst insbesondere die Zuständigkeiten für die Planung und Projektierung, den Bau und die Finanzierung der Erschliessungsinfrastrukturen.

Mit dem Bau der Zuleitung zum Hochwasserprojekt Neugrüt wurde Anfang September 2018 begonnen. Das **Pumpwerk Binnenkanal** ist voraussichtlich Ende 2018 funktionsbereit. Künftige Hochwassersitua-

tionen im Industriegebiet Neugrüt (Rheinpark und umliegende Betriebe) werden damit verhindert.

Viele ehrenamtliche Bereiche und Institutionen stossen an die Grenzen des Milizsystems und werden von Nachfolgesorgen geplagt, so auch das «Chinderhus Rägebogä». Eine Arbeitsgruppe unter Leitung des Gemeindepräsidenten entwirft bis Ende Mai 2019 ein auf die Bedürfnisse der Gemeinde ausgerichtetes Angebotskonzept und neue denkbare Trägerschaftsmodelle. Ein nachfragegerechtes, **familien- und schulergänzendes Kinderbetreuungsangebot** ist ein wichtiger Standortfaktor für eine Gemeinde. Mit einem guten Angebot können sich die Kommunen als familienfreundliche Wohnorte positionieren, was eine wichtige Grundlage für eine gesunde Gemeindeentwicklung darstellt. Das Thema familien- und schulergänzende Kinderbetreuung ist seit einiger Zeit auf der politischen Agenda von Bund und Kanton. Im Bundesparlament wird darüber diskutiert, dass die ausserschulische Kinderbetreuung ausgebaut werden soll im Hinblick darauf, dass ein Fachkräftemangel herrscht und die Einwanderung begrenzt wird. Mit einer entsprechenden Kinderbetreuung können auch gut ausgebildete Frauen dem Arbeitsmarkt erhalten bleiben. Auch auf Kantonsebene sind Bestrebungen im Gang, die familienergänzende Kinderbetreuung zu fördern.

**Reto Friedauer, Gemeindepräsident**

## AUFHEBUNG DER FSC-ZERTIFIZIERUNG IM KLEINPRIVATWALD



**Bisher war der gesamte St. Galler Wald FSC-zertifiziert**

Im Oktober 2018 läuft das aktuelle FSC-Zertifikat der Waldzertifizierungsgruppe Ostschweiz aus. Der Stellenwert des Labels hat in den letzten Jahren stark abgenommen. In der Region gibt es nur noch eine Handvoll Sägewerke, welche FSC-Holz kaufen. Aufgrund der eingebrochenen Nachfrage sowie der steigenden Kosten und Anforderungen hat sich Wald St. Gallen und Liechtenstein entschieden,

einen Teilausstieg zu machen und die Kleinprivatwälder im Kanton St. Gallen aus dem System zu entlassen. Auf der Webseite [www.waldsg.ch](http://www.waldsg.ch) finden Sie im Bereich Waldzertifizierung alle wichtigen Antworten zum Thema. Weitere Fragen können an die Geschäftsstelle von Wald St. Gallen und Liechtenstein unter der Telefonnummer 071 375 60 90 oder per E-Mail [mail@waldsg.ch](mailto:mail@waldsg.ch) gestellt werden.

# DIE DORFGESCHICHTE: IHR WISSEN IST GEFRAGT

Ein Werk über die Entwicklung unserer Gemeinde lebt vom Inhalt, also von Text und Bildern. Je mehr Quellen dafür erschlossen werden können, umso besser fällt das Resultat aus.



**Die zwei Vorgänger; das neue Buch über die Gemeindeg... soll in zwei Jahren fertig und voraussichtlich um die 290 Seiten stark sein**

Dass es ein neues Buch über die Geschichte unseres Dorfes geben wird, ist keine Überraschung mehr. Schliesslich hatten wir in der April-Ausgabe über den entsprechenden Beschluss des Gemeinderates berichtet. Auch «Der Rheintaler» war in einem längeren Artikel auf das Vorhaben eingegangen. – Obwohl seither wenig Zeit vergangen ist, wurde schon einiges aufgegleist. So ist mit Prof. Dr. Johannes Huber von der Kantonsschule Sargans der Verfasser bereits bekannt. Er steht einer sechsköpfigen Arbeitsgruppe vor, die sich zusammensetzt aus dem früheren Gemeindepräsidenten Paul Gerosa, den ehemaligen Lehrkräften Marianne Künzler, Bruno Bischofberger und Guido Schneider, Bernhard Vorburger, dem gewesenen Präsidenten der Ortsbürgergemeinde, und Felix Tobler. Ihnen allen liegt die St. Margrether Geschichte am Herzen und sie verfügen über grosse und tiefe Kenntnisse.

## VIELLEICHT KÖNNEN SIE MITHELFEN

Aber, auch die Genannten können nicht über jedes Detail im Bilde sein. Das liegt im Umfang des Themas begründet (zumal auch auf die umliegenden Gemeinden und die Region eingegangen wird). Wer Zeitzeuge von Ereignissen gewesen ist, Bücher, Schriften, Dokumente, Fotos, Postkar-

ten, Pläne oder Objekte besitzt, die in einem Zusammenhang mit unserem Dorf stehen, die oder der sollen sich melden bei Felix Tobler, Gemeinderatsschreiber, Tel. 071 747 56 61, E-Mail: felix.tobler@stmargrethen.ch. Selbstverständlich können auch Mitglieder der Arbeitsgruppe angesprochen werden.

Zwei weitere Quellen möchten wir noch en passant erwähnen: das Gemeindeblatt und das «Mosaik». Beide Zeitschriften stellen ein nicht zu unterschätzendes Archiv dar. Letzteres behandelt in der jüngsten Nummer, die gleichzeitig mit diesem «Direkt» erschien, das geplante Geschichtsbuch und auf das von Arthur Scheyer verfasste und 1977 herausgegebene Werk «Gemeinde St. Margrethen – Entstehung und Entwicklung».

**Felix Tobler, Gemeinderatsschreiber**



**Gut möglich, dass Johannes Huber auch Sie um ein Gespräch bittet oder bei Ihnen ums Haus Fotos schiesst**

## ÖFFENTLICHE AUFLAGE

Der kommunale Fuss-, Rad- und Wanderwegplan vom 29. Dezember 1992 wurde überarbeitet und am 17. September 2018 durch den Gemeinderat genehmigt. Der Plan liegt nach Art. 39 ff. des Strassengesetzes während 30 Tagen, d. h. vom 10. Oktober bis 9. November 2018, im Gemeindehaus, 2. Stock, zur Einsicht öffentlich auf. Innerhalb der Auflagefrist kann beim Gemeinderat Einsprache erhoben werden.

# Editorial



**Liebe St. Margretherinnen und St. Margrether Geschätzte Leserinnen und Leser**

*Nur wer weiss, woher er kommt, weiss wohin er geht. Dieses Bonmot von Theodor Heuss, dem ersten Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland, leitet uns bei der Aufarbeitung der neueren Geschichte unserer Gemeinde. Wenn auch Sie dazu etwas zu erzählen haben, dann melden Sie sich bei unserem Gemeinderatsschreiber Felix Tobler. Vielleicht findet Ihr Beitrag Eingang in das neue Buch über die Geschichte von St. Margrethen, das derzeit von einer kompetenten Arbeitsgruppe aufgegleist wird.*

*In der Gegenwart ist der Hochwasserschutz ein zentrales Thema, das uns planerisch und baulich stark beschäftigt. Am 25. November 2018 stimmen wir ab über das Wasserbauprojekt Schäfliisbergbach. Ausserdem arbeiten wir gemeinsam mit Rheineck an einem Sanierungsprojekt für den Töbelibach. Auch das Pumpwerk Binnenkanal im Industriegebiet Neugrüt ist unterdessen im Bau.*

*In sehr naher Zukunft erleben Sie mit dem 3-Länder-Marathon, während dem dieses Jahr auch die Schweizer Meisterschaft ausgetragen wird, ein sportliches High-Light. Kommen Sie am 7. Oktober in den Park und feuern Sie die Läuferinnen und Läufer lautstark an. Zuletzt möchte ich Ihnen danken, dass Sie das allgemeine Feuerverbot während der heurigen Dürreperiode eingehalten und einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit von uns allen geleistet haben. Allen, die deshalb gelitten haben, wünsche ich nun einen herrlichen Indian Summer mit knusprig-zarten Grillwaren und belebendem Getränk.*

*Ihr  
Reto Friedauer, Gemeindepräsident*

# FAHR: BELLA ITALIA WAR UNBEDINGT EINE REISE WERT

Weshalb auch in die Ferne schweifen? Weil es andernorts eben auch schön ist. Das sagten sich 15 BewohnerInnen des Fahrs und machten sich auf ans Meer. Und es war ganz einfach bellissimo.



Ein letztes Bild der erwartungsfrohen Fahr-Urlauber, bevor es gen Süden ging

Am Montag, 3. September, war um 6 Uhr bereits einiges los im Fahr. Im Eingangsbereich standen dutzende gepackte Koffer, beschriftete Plastikboxen, Reiserollstühle und vieles mehr. Im Fahrkaffi versammelte sich die Reisegruppe zu einem gemeinsamen Frühstück. Letzte Informationen wurden abgegeben, und es wurde geprüft, ob an alles gedacht worden war. Ist der Auslandsstecker für das Inhaliergerät eingepackt? Sind die Medikamente griffbereit verstaut? Alles und alle i.O. Als der Reisebus in die Fahrstrasse einfuhr, waren Freude und Aufregung deutlich zu spüren. Es ging los!

Pünktlich um 8 Uhr war das ganze Gepäck verstaut und alle hatten ein Plätzchen im Bus gefunden; der Abfahrt stand nichts mehr im Weg. Die Route führte Richtung Chur, dann über den San Bernardino, an Mailand vorbei und schliesslich an die adriatische Küste nach dem in der Nähe Venedigs gelegenen Lido di Jesolo.

## HOTEL, ESSEN, ALLES BESTENS

Ein wunderbares Hotel und freundliches Personal erwarteten die Reisegruppe. – Nach dem etwas regnerischen Montag zeigte sich am Dienstagmorgen der Himmel über Jesolo in strahlendem Blau. So machte das Aufstehen doppelt Freude. Das Wetter verwöhnte uns auch die übrigen Ferientage.

Am Morgen trafen sich jeweils alle beim Frühstücksbüffet, welches keine Wünsche offenliess. Einige genehmigten sich gar ein Gläschen Sekt zum «Zmorge» und sie stiessen vergnügt auf die Ferien an. Bei den heissen Temperaturen, die bereits in der Frühe herrschten, kam eine Abkühlung im Pool oder im Meer gerade recht. Mit speziellen Baderollstühlen war es auch den nicht mobilen BewohnerInnen möglich, ins Meer zu gehen. Die anfängliche Zurückhaltung war schnell abgelegt und das Baden wurde genossen. – Am Mittwochnachmittag wurde ein kleiner (Pneu-)Zug gemietet, mit dem die längste Shoppingstrasse Europas erkundet wurde. Es wurde fleissig eingekauft; ein feines Gelato rundete den Ausflug ab. – Am Donnerstag überraschte uns das Hotel mit einem venezianischen Abend, an dem bis in die späten Stunden Musik gespielt wurde. Doch, selbst die schönsten Zeiten haben ein Ende, und so stand am Freitag bereits die Heimfahrt an.

Die «ItalienerInnen» wurden zu Hause bereits sehnsüchtig erwartet. Bei

Wienerli und Kartoffelsalat klang der Abend im Fahrkaffi aus.

Die Vorbereitungen und Organisation, welche im Vorfeld bei den Lernenden wie auch beim Leiter Pflege und Betreuung anfielen, machten sich bezahlt. Alle verbrachten wunderbare Tage und kamen mit vielen tollen Geschichten glücklich ins Fahr zurück. Dank fürs Gelingen gehört auch der Gautschi-Stiftung und dem Wohlfahrtsfond für die finanziellen Zustüpfle. – Und die Daheimgebliebenen? Auch sie erlebten dank entsprechender Musik und südlichem Essen etwas Italianità.

**Martina Künzler, Heimleiterin Fahr**

## VERANSTALTUNGEN IM FAHR

Montag, 1. Oktober, 14.30 Uhr  
**Heimführung und Informationen** über das Wohnen im Alters- und Pflegeheim Fahr

Dienstag, 2. Oktober, 14.00 Uhr  
**Modeschau und Kleiderverkauf** mit Seniorenmode Pölz

Freitag, 5. Oktober, 15.30 Uhr  
**Offenes Singen im Fahrkaffi** mit Guido Schneider

Freitag, 12. Oktober, 14.30 Uhr  
**Lotto-Nachmittag** Spiel, Spass und Freude im Fahr

Mittwoch, 17. Oktober 14.30 Uhr  
**Musik in der Cafeteria** mit dem Ensemble Musica Arte Vienna

Donnerstag, 18. Oktober, 15.00 Uhr  
**Filmnachmittag** Kurt Tischhauser zeigt seine schönsten Filme

Freitag, 26. Oktober, 15.00 Uhr  
**«Lache isch gsond»** Geschichten-nachmittag mit Peter Eggenberger



Da kann man sich viele Worte verknäpfen: In Jesolo herrschte schlicht beste Stimmung

## JEANETTE LOCHER: 25-JAHR-JUBILÄUM



Am 1. Oktober 1993 begann Jeanette Locher ihre Tätigkeit im Fahr. Sie wirkt als Teilzeit-angestellte im Küchenteam – Mitarbeiterin Gastronomie ist heute die offizielle Berufsbezeichnung – und ist immer zur Stelle und springt ein, wenn sie gebraucht wird.

Ihre Freizeit verbringt sie gerne in der Natur, nämlich beim Spazieren mit ihrem Hund oder im eigenen Garten. Die Familie steht bei ihr an erster Stelle. Umso mehr freut sie sich, dass sie bald Oma wird und ihr erstes Enkelkind hüten kann.

**Martina Künzler**

## SIGRID GASSER GING IN PENSION



Seit dem 1. Oktober 2008 unterstützte Sigrid Gasser als Fachperson Pflege die Wohngruppe Dachgarten mit ihrem Wissen und Können. Kurz vor ihrem 10-Jahr-Jubiläum, nämlich am vergangenen 31. August, verabschiedete sie sich in

den Ruhestand. Sie hatte immer ein offenes Ohr für die Anliegen der BewohnerInnen und des Teams. Mit ihrer ruhigen Art behielt sie auch in stressigen Situationen den Überblick. Als Ausgleich zum Heimalltag konnte sie zu Hause am Bodensee die Seele baumeln lassen und ihre Batterien wieder aufladen. Mit ihrer vielen Freizeit, die sie jetzt geniessen kann, weiss sie durchaus etwas anzufangen. Neben dem Hüten der Enkelkinder, welche sie auf Trab halten, hat sie ein neues Hobby in Angriff genommen: Sie bedruckt und beschriftet Holzplatten und gestaltet damit wunderbare Erinnerungsstücke, Schilder und vieles mehr.

Wir wünschen Sigrid Gasser alles Gute in ihrem neuen Lebensabschnitt und danken für ihren wertvollen Einsatz im Fahr.

**Martina Künzler**

## BIBLIOTHEK: VORLESEN IM ALTERS- UND PLEGEHEIM

**KontrolleurInnen werden oft mit wenig Begeisterung empfangen. Wenn aber die Resultate ihrer Tätigkeit so vorteilhaft ausfallen wie in der Bibliothek, dann dürften sie sehr willkommen sein.**

**Die Regionalisierung der kantonalen Fachgruppe fand bei uns in St. Margrethen statt**



Vorleserinnen für Kinder in der Bibliothek kennen wir. Die Buchstartveranstaltungen für die Kleinsten sind ein fester Bestandteil unseres Jahresprogrammes. Warum sollen Senioren und Seniorinnen in Alters- oder Pflegeheimen nicht auch in diesen Genuss kommen? Verantwortliche der Bibliothek und des Altersheims haben diese Option geprüft. Nach «Kids am Zug» folgt die Erprobung von «Senioren am Zug». Im November starten wir einen ersten Versuch im Fahr.

**Vorschlag** Die Regionaltagung am 3. September mit 30 Teilnehmern aus den Bibliotheken aus unserem Umfeld und von der Fachstelle des Kantons hat bei uns in St. Margrethen stattgefunden. Uns wurde mitgeteilt, dass unsere Institution Ende August am schweizerischen Bibliothekskongress in Montreux als Kontaktstelle für strategische Weiterentwicklungen einer Gemeinde- und Schulbibliothek empfohlen wurde.

**Quartierschule** Die Quartierschule SBI (Sprache, Begegnung, Integration) in der Bibliothek hat sich zu einem Vorzeigemodell entwickelt. Das Feedback der Projektverantwortlichen der St. Galler Gemeinden fiel nach einer Visitation und Qualitätsprüfung für das gesamte Team äusserst positiv aus. Zusätzlich konnten, durch eine

unkomplizierte Zusammenarbeit mit der Gemeinde Au, Engpässe bei den Kursleiterinnen problemlos überbrückt werden.

**Begrüssungsgespräche** Ebenso wurden die Begrüssungsgespräche durch die Verantwortlichen der Fachstelle Integration St. Galler Rheintal visitiert. Die externe Beurteilung der Aufsichtsbeauftragten trägt ebenfalls zur Qualitätsförderung bei. Auch hier fielen die vielen Rückmeldungen sehr gut aus.

### HERBSTANLÄSSE

- 23. 10. Buchstart
- 09. 11. Erzählnacht
- 10. 11. Puppenbühne Balgach zu Gast
- 19. 11. Kombiangebot MV-Beratung, Krabbelgruppe und Ausleihe
- 23. 11. «altbooken», ein Abend für jedermann und jedefrau

**Herbstferien** Bis und mit Sonntag, den 21. Oktober, ist die Bibliothek mittwochs von 9 bis 11 Uhr und von 17 bis 19 Uhr geöffnet.

**Allerheiligen** Von Donnerstag bis und mit Sonntag, 1. bis 4. November, bleibt die Bibliothek geschlossen.

**Noemi Rohner**



## ERÖFFNUNG DES ERWEITERUNGSBAUS SCHULHAUS ROSENBERG MIT SCHLÜSSELÜBERGABE



**Die Vorfreude auf den feinen Znüni ist gross**

Nach monatelangen, strengen Bauarbeiten, verbunden mit Lärm und Staub, konnten planmässig zu Beginn dieses Schuljahres zwei Schulzimmer

sowie ein Gruppenraum im Erweiterungsbau des Schulhauses Rosenberg eröffnet und für den Unterricht genutzt werden.

So fand denn Ende zweiter Schulwoche im Rahmen einer kleinen Feier, musikalisch und fröhlich umrahmt von der 4. Klasse Sutter, eine symbolische Schlüsselübergabe mit den Schülerinnen und Schülern des Schulhauses, den Lehrpersonen, der Schulleitung, dem Hauswart, der Schulkonferenzvertretung und den anwesenden Architekten statt. Mit sichtlichem Stolz und spürbarer Freude richtete Roger Trösch, Schulratspräsident, seine Worte an die Anwesenden. Er erklärte

den Kindern, dass das 100-jährige Schulhaus vor genau 40 Jahren durch den damaligen Neubau mit einem kleinen Bruder und durch den heutigen Erweiterungsbau noch mit einer Schwester gesegnet wurde. Auch staunten die «Kids» nicht wenig, als sie hörten, dass zu früheren Zeiten fünfzig Schülerinnen und Schüler in einem Schulzimmer unterrichtet wurden. Höhepunkt der Feier bildeten schliesslich der grosse und die vielen kleinen, gebackenen Schlüssel, die nach der klassenweisen Besichtigung der neuen Schulräume von Gross und Klein zum Znüni gegessen werden durften.

**Esther Speck, Fachlehrerin Rosenberg**

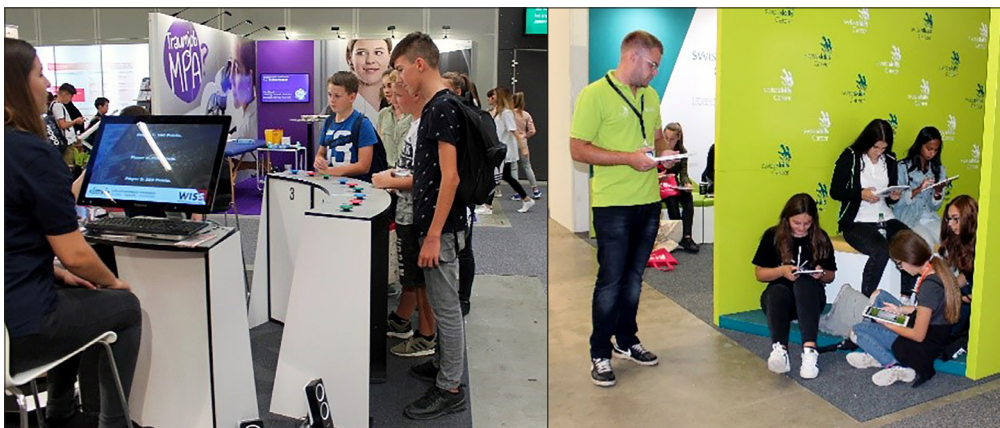
## DIE 2. SEK INFORMIERTE SICH AN DER OBA

Als «Kick-off»-Veranstaltung besuchten die beiden 2. Sekundarklassen im Rahmen der beruflichen Orientierung zusammen mit ihren Klassenlehrpersonen Johanna Rohrer und Jürg Weder am Donnerstagnachmittag, den 30. August, die OBA (Ostschweizer Bildungs-Ausstellung) in St. Gallen. Denn: Berufe erleben, Insiderwissen von Profis erfahren, das gibt's nur dort. Zu mindestens sechs persönlich ausgewählten Berufen sammelten die Schülerinnen und Schüler an den jeweiligen Ständen Informationsmaterial und stellten vorbereitete

Fragen, welche die Ausbildung sowie den Berufsalltag betrafen. Hautnah lernten sie so einiges über ihren gewünschten Berufsweg. Die individuelle Beratung und das direkte Erlebnis ersetzen dabei Lehrbuch und Suchmaschine.

Die OBA verschaffte den Schülerinnen und Schülern einen Überblick über das vielfältige Bildungsangebot und ermöglichte ihnen einen interessanten und lehrreichen Austausch mit Lernenden, Studierenden sowie Berufsbildnern.

**Jürg Weder, Klassenlehrer**



**Die interessierten Schülerinnen und Schüler auf ihrem Rundgang durch die OBA**

## ELTERNBILDUNG

Gerne laden wir Sie zum Referat «Mit Kindern lernen» ein.

**Datum** Dienstag, 30. Oktober  
**Zeit** 19 Uhr

**Ort** Rheinausaal

**Referentin** Cornelia Freuler, Lerncoach, Lernfux – Praxis für Lerncoaching, [www.lernfux.ch](http://www.lernfux.ch)

**Fokus** Eltern der 1. - 4. Primarklassen Wiesenau und Rosenberg

In einem spannenden, lehrreichen und praxisnahen Vortrag hören Sie, welche Massnahmen Kinder beim Lernen positiv beeinflussen. Wie kann ich mein Kind für das Lernen und für die Hausaufgaben motivieren? Wie können Streitereien bei den Hausaufgaben reduziert werden? Wie kann ich es zu mehr Selbstständigkeit anleiten und welche Lernstrategien sind für Primarschüler sinnvoll?

Diese und andere Fragen stehen im Zentrum des Referats von Cornelia Freuler. Ausserdem gibt sie wertvolle Hinweise zu den Themen Lernstrategien, Motivation und Selbstständigkeit.

**Elternbildung St. Margrethen**

# SCHULGEMEINDEABEND 2018 IM TORDEL ROMENSCHWANDEN

**Einen grossartigen Erfolg feierte das Organisationskomitee auch heuer mit seiner Auswahl der Örtlichkeit und der Durchführung des alljährlichen Schulgemeindeabends.**

Das waren noch Zeiten. – Unter diesem Motto begrüsst Roger Trösch, Schulratspräsident und OK-Mitglied, die Mitarbeitenden der Schulgemeinde St. Margrethen – bisherige und neue sowie ehemalige – auf dem idyllischen und geschichtsträchtigen Platz vor dem Torkel Romenschwand. In seinen einleitenden Worten informierte er über die einstige Herstellung des Torkels in Wolfurt sowie den beschwerlichen Transport desselben über den Rhein bis zu unserem Standort hin.

Die anschliessenden herzlichen und wertschätzenden Dankesworte galten allen Anwesenden, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule, für ihre tägliche Arbeit zum

Wohle der Kinder und Jugendlichen. Ein weiteres Dankeschön richtete Roger Trösch an Florian Caviezel für das vorbereitete und reichhaltige Abendbuffet sowie an den Spielgruppenverein, welcher durch seine aktive Unterstützung wesentlich zum guten Gelingen des Abends beitrug.

Schliesslich durften sich alle genussvoll verköstigen. Verschiedene Salate, Raclette sowie ein vielfältiges Fleisch- und Dessertangebot erwarteten sie. Bei anregenden Gesprächen wurde das feine Essen von allen sichtlich genossen. Danach spielte die Rheintaler Coverband 3GG auf und heizte die Stimmung mit bekannten Songs an. So gestal-



**Aufmerksam verfolgen die Anwesenden die Worte des Schulratspräsidenten**

tete sich das Zusammentreffen der Schulgemeinde auch dieses Jahr wieder als sehr erfolgreich und wird mit Sicherheit noch lange tollen Gesprächsstoff liefern.

**Esther Speck, Fachlehrerin Rosenberg**

## ERFREULICHES VON DER DORFPUTZETE: ES LAG WENIGER ABFALL HERUM

**Am sogenannten Clean-up-Day vom 15. September nahmen auch die jungen St. MargretherInnen teil. Sie haben bestens für Ordnung gesorgt, auch wenn es nicht immer ohne Nasenrumpfen ging.**

Wie jedes Jahr beteiligten sich unsere SchülerInnen am nationalen Clean-up-Day. – In Gruppen, begleitet von Lehrkräften und Eltern, durchstreiften die Jugendlichen ein ihnen zugewiesenes Gebiet. Mit Handschuhen und mit Abfallsäcken ausgestattet wurde jede Ecke und jeder Stein abgesucht. Da gab es Zigarettenstummel, Plastik und Folienabfälle von Lebensmitteln, da waren ganze Packungen und Becher von McDonald's, Kaugummis, die auf Bänken und Tischen klebten, Zigarettenpackungen, kaputte Feuerzeuge, Papiersäcke, Znünpapier und Folien, Getränkebüchsen und Flaschen, Batterien, gebrauchte Taschentücher, Scherben von Glasflaschen, einzelne Schuhe, sogar Unterwäsche. Da lagen Plastiksäcke gefüllt mit Babywindeln und Plastikflaschen, sogar

ein totes Eichhörnchen und eine tote Kröte waren entsorgt worden. Die Schülerinnen und Schüler staunten über so viel Weggeworfenes. Für alle oben erwähnten Abfälle gibt es schliesslich besondere Abfallcontainer und Entsorgungspläne. Was aufgefallen ist: Erfreulicherweise scheint es weniger herumliegenden Abfall zu haben als früher. Dies natürlich auch wegen der regelmässigen Reinigungen unserer Gemeinde durch das Bauamt. Auch erfreulich ist, dass dort wo Abfallkübel stehen, diese auch benutzt werden. Wir hoffen, mit unserer Aktion, die Schülerinnen und Schüler zu sensibilisieren, ihr eigenes Abfallverhalten zu hinterfragen und es besser zu machen. Jedenfalls war der Tag wieder ein wichtiger in unserem Schulleben.

Und ganz ohne Anerkennung mussten die Kinder nicht arbeiten: Zur Belohnung gab es eine Wurst, ein Brot und Getränke zum Zmittag.

**Uschi Schiltknecht, Fachlehrerin Oberstufenzentrum**



**Die fleissigen SchülerInnen im Einsatz für unser Dorf**



# SPORTTAG ROSENBERG: TOUREN ZUM HELDSBERG UND ÜBER DIE GRENZE

Der Dienstag, 28. August, stand ganz im Zeichen der Bewegung und des Sports. Alle Schüler und Schülerinnen der Primarschule Rosenberg durften sich über ein abwechslungsreiches Programm und viel Sonnenschein freuen.

Die Unterstufe des Schulhauses Rosenberg startete am Morgen mit einer gemeinsamen Gymnastik. Die Kinder wurden in Dreiergruppen eingeteilt und führten zum Thema Ausdauer einen Triathlon durch. Zu den Disziplinen gehörten Joggen, Kickboard-Parcours auf dem roten Platz und Hindernislauf in der Turnhalle. Nach der Siegerehrung wanderte die gesamte Gruppe zum Heldsberg, wo sie zu Mittag ass und genug Zeit hatte, sich zu vergnügen.



**Die SchülerInnen sowie alle Lehrpersonen blicken auf einen sehr gelungenen und ereignisreichen Sporttag zurück**

Die Kinder der Mittelstufe trafen sich mit ihren Klassenlehrpersonen und weiteren Begleitpersonen beim Tennisplatz im Bruggerhorn. Alle waren gut ausgestattet mit Velo, Helm sowie einem Znüni und Lunch, denn die sportliche Reise dauerte den ganzen Tag. Die erste Veloetappe führte dem Rhein entlang nach Au, wo der Spielplatz Oberfahr zu einer aktiven Pause einlud. Nach einem bewegten Fussballspiel, ausgiebigem Schaukeln und Klettern sowie einem ordentlichen Znüni ging es weiter entlang des Alten Rheins nach Diepoldsau. Das Matz, ein kleines Naturbadeparadies, war ein Highlight des Tages, denn nach einer 10 km langen Velofahrt war das kühle Nass dort eine willkommene Abwechslung. So genossen denn fast alle Kinder bei sehr sommerlichen Temperaturen den Badespass. Aufgrund des damaligen Feuerverbotes wurde auf das Grillieren verzichtet, doch bei so



**Erfrischendes Badevergnügen der Mittelstufe im Matz in Diepoldsau**

viel Sonnenschein war auch ein kalter Lunch mehr als willkommen. Frisch gestärkt führte die Reise weiter über die Grenze nach Lustenau. Ziel war der Spielplatz Wiesenrain, wo Esther Speck die Kinder und Lehrer mit selbstgebackenen Nussgipfeli überraschte. Danach fuhren alle zurück zum Bruggerhorn und wurden dort nach Hause entlassen. So war denn auch der diesjährige Sporttag wie jener des letzten Jahres für Gross und Klein ein absolutes Erfolgserlebnis.

**Angela Rupp, Fachlehrerin Rosenberg**

## MUSIKSCHULE AM ALTEN RHEIN: EHRUNG UND VERABSCHIEDUNG VERDIENTER LEHRKRÄFTE

Vier Mitarbeitende konnten im Sommer ihr 10-Jahr-Dienstjubiläum feiern: Carmen Baumgartner-Fässler, Musikalische Grundschule, Akkordeon und Schwyzerörgeli; Caroline Schmid, Musikalische Grundschule; Heltin Guraziu, Kontrabass sowie die Schulsekretärin Martina Keller.

### ÄNDERUNGEN BEIM PERSONAL

Unsere langjährige Cellolehrerin Marta Kowalska ist per Ende Schuljahr in den Ruhestand gegangen. 22 Jahre bildete sie mit Erfolg mehrere Generationen CelloschülerInnen aus. Ihr Nachfolger Thomas Berchtold war einst selbst Schüler von ihr. – Die Leiterin des

St. Margrether Schülerchors, Janine Spirig, ist nach der Geburt ihres Kindes ebenfalls zum Sommer aus der Musikschule ausgeschieden. Sami Kajtazaj, Gitarrenlehrer und Chorleiter, hat ihre Stelle übernommen. – Carmen Baumgartner-Fässler hat ihre Oboenstelle abgegeben; Jordi Bertran-Sastre aus Winterthur betreut nun ihre Schülerinnen. Martin Senn, Klavier- und Keyboardlehrer aus Neukirch, unterrichtet seit Anfang dieses Semesters die neu hinzugekommenen KeyboardschülerInnen.

### ANLÄSSE FÜR JUGENDLICHE

Unsere Musiktalente treten am Jahreskonzert der Musikschule am Sams-

tag, den 10. November, um 18.30 Uhr, im evangelischen Kirchgemeindehaus Rheineck auf.

Das «Podium der Jugend» präsentiert dann am Sonntag, den 18. November, um 17 Uhr, im Schloss Wartegg, Rorschacherberg, ausgewählte SchülerInnen der Musikschulen Am Alten Rhein, Appenzeller Vorderland, Goldach und Rorschach-Rorschacherberg. Die Hackbrettspielerin Daria Fuhrer wird unsere Musikschule Am Alten Rhein bei dieser exklusiven Veranstaltung vertreten.

Zusätzliche Informationen halten die Internetseiten der Musikschule bereit: [www.msaar.ch](http://www.msaar.ch).

**Rainer Thiede, Schulleiter**



## DER 3-LÄNDER-MARATHON IST AUCH SCHWEIZER MEISTERSCHAFT

Eine Landesmeisterschaft, die gleichzeitig in drei Staaten ausgetragen wird, ist eigentlich ein Kuriosum. Aber es ist nunmal Tatsache, dass die Schweizer Marathonmeisterschaften 2018 im Rahmen des 3-Länder-Marathons durchgeführt werden. Das bedeutet gleichzeitig, dass nur ein kleiner Teil der Strecke im eigenen Land liegt und sowohl Start als auch Ziel «fern der Heimat» zu finden sind. Wer die Entwicklung der internationalen Veranstaltung in den letzten Jahren verfolgt hat, weiss, dass sie ein mehr als würdiger Rahmen für die Schweizer Meisterschaft ist.

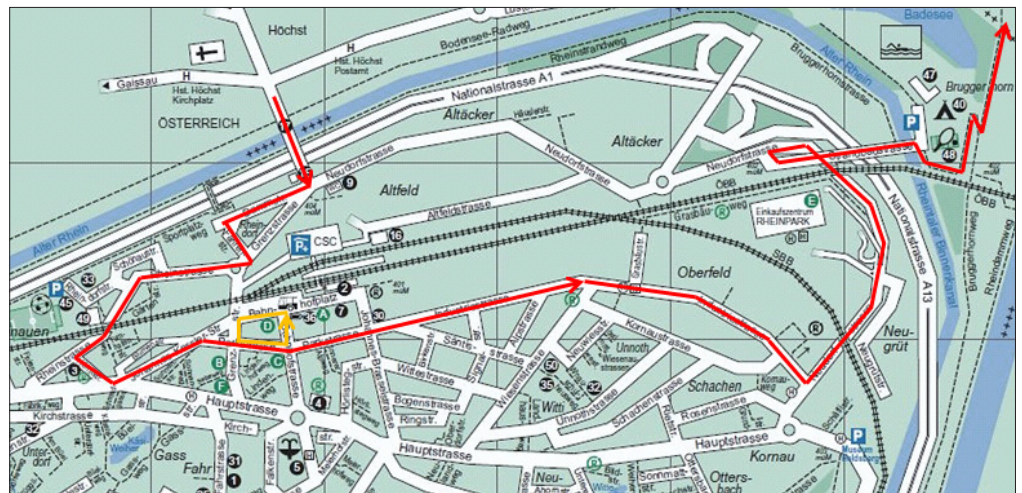
Am Vortag des «grossen Laufes» findet in Vorarlberg der Kindermarathon statt. Letztes Jahr nahmen rund 2300 Mädchen und Knaben teil. Da werden sich die Organisatoren der St. Margrether Schülerläufe einen leicht neidischen Blick über die Grenze kaum verkneifen können. Allerdings gilt es zu erwähnen, dass die jungen Vorarlberger SportlerInnen z.B. die öffentlichen Verkehrsmittel gratis benutzen

dürfen, um an den Anlass oder von diesem nach Hause zu gelangen. Die Strecken bei uns sowie die gesamte Infrastruktur werden wieder in einem 1A-Zustand sein. Dafür sorgen das Organisationskomitee und die (kräftigen) Leute vom Bauamt und von den Technischen Betrieben und die rund 130 HelferInnen.

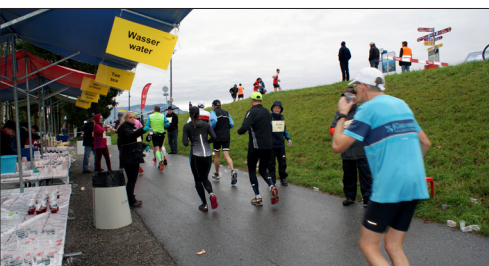
### TERMINE

Sonntag, 7. Oktober  
 10.00 Uhr Eröffnung Festzelt  
 11.00 Uhr Unterhaltung an der Strecke  
 11.45 Uhr Erste MarathonläuferInnen  
 14.30 Uhr Start Schülerläufe  
 16.00 Uhr Siegerehrung Schülerläufe

**Felix Tober, Gemeinderatsschreiber**



**Die rote Linie zeigt die Strecke, welche die MarathonläuferInnen in St. Margrethen zurücklegen. Der Weg der Kinder und Jugendlichen am Dorflauf ist gelb abgebildet**



### WETTBEWERBE UND FORMALES

#### Schülerläufe

Die Läufe finden am Sonntag, 7. Oktober, in vier, jeweils nach Mädchen und Knaben getrennten Kategorien statt:

- Dolphimarathon, Jahrgang 2009 und jünger, Streckenlänge 400 m
- Kids-Marathon 1, 2007/2008, 1100 m
- Kids-Marathon 2, 2005/2006, 1500 m
- Junior-Marathon, 2003/2004, 1900 m

Die Rennen werden wie üblich im Zentrum durchgeführt: Park - Parkstrasse - Bahnhofstrasse - Bahnhofplatz - Grenzstrasse - Parkstrasse - Park. Beginn: 14.30 Uhr. – Die Schulklasse, welche die meisten TeilnehmerInnen stellt, erhält einen 200-Franken-Zustupf für die Klassenkasse.

#### Startgeld

Für sämtliche Läufe: Fr. 5.-.

#### Versicherung

Ist Sache der TeilnehmerInnen.

#### Anmeldung

Meldeschluss ist am 4. Oktober. Am Renntag kann man sich ebenfalls am Start im Park gegen eine geringfügig höhere Gebühr nachmelden.

#### Infos

Gemeindeverwaltung St. Margrethen, Frontoffice, Hauptstrasse 117, 9430 St. Margrethen, Tel. 071 747 56 66, [gemeinde@stmargrethen.ch](mailto:gemeinde@stmargrethen.ch), [www.stmargrethen.ch](http://www.stmargrethen.ch), [www.sparkasse-3-laender-marathon.at](http://www.sparkasse-3-laender-marathon.at).

## HANDÄNDERUNGEN

**½ Miteigentumsanteil am Grundstück Nr. 3285, Lärchenstr. 9, mit Einfamilienhaus mit Doppelgarage und 580 m<sup>2</sup> Boden;** von Malinek Bruno, St. Margrethen; an Dargartoo Asal, St. Margrethen

**StWE-Grundstück Nr. 7075, Rosenstr. 12, mit StWE-WQ <sup>7</sup>/<sub>1000</sub> (1-Zimmer-Wohnung) / Grundstück Nr. 3230, Schachen, mit 14 m<sup>2</sup> Parkplatz;** von Saner Peter AG, in Widnau; an Saner Fritz, Speicher

**Grundstück Nr. 3052, Bergstig, mit 1411 m<sup>2</sup> Boden;** von ABN Immoinvest AG, in Herisau; an Aldisa AG, in Gaiserwald

**StWE-Grundstück Nr. 7288, Untere Haldenstr. 5, mit StWE-WQ <sup>57</sup>/<sub>1000</sub> (2½-Zimmer-Wohnung);** von Stanowski Martin, St. Margrethen; an Hürlimann Armin und Hürlimann Daniela, Hombrechtikon (ME zu ½)

**Grundstück Nr. 1101, Hauptstr. 111, mit Bankgebäude und 1569 m<sup>2</sup> Boden;** von Volksbank AG, in St. Margrethen; an Alpha Rheintal Bank AG, in Au

**Grundstück Nr. 2705, Dietrichshaldenstr. 12, mit Einfamilienhaus mit**

**Garage und 958 m<sup>2</sup> Boden;** von Helmen Terje, St. Margrethen; an Wider Benno Paul Gottfried, St. Gallen

**Grundstück Nr. 863, Lindenhofweg 4, mit Wohn- und Geschäftshaus und 786 m<sup>2</sup> Boden;** von Global Immobilien GmbH, in St. Gallen; an Grosz Isy, Basel

**Grundstück Nr. 2743, Kornastr. 24, mit Einfamilienhaus und 704 m<sup>2</sup> Boden;** von Schneider Josef Guido, St. Margrethen; an Neff Benjamin Roland und Neff Gabriele, St. Margrethen (ME zu ½)

**StWE-Grundstück Nr. 7477, Untere Haldenstr. 2, mit StWE-WQ <sup>159</sup>/<sub>1000</sub> (4 ½-Zimmer-Wohnung) / StWE-Grundstück Nr. 7482, Untere Haldenstr. 2, mit StWE-WQ <sup>8</sup>/<sub>1000</sub> (Garage);** von Neff Benjamin Roland und Neff Gabriele, St. Margrethen (ME zu ½); an Schneider Josef Guido, St. Margrethen

**Grundstück Nr. 2527, Blumenbergweg 1, mit Einfamilienhaus und 490 m<sup>2</sup> Boden;** von AK Immobilien Holding AG, in Rorschach; an Sinn Johann Christian, St. Gallen

**Grundstück Nr. 816, Hauptstr. 108, mit Wohn- und Geschäftshaus, Werkstatt und Garagen und 699 m<sup>2</sup> Boden;** von Clauss Karl, Horn; an

Erbengemeinschaft Brühwiler Margarete, in St. Margrethen

**Grundstück Nr. 3157, Industrie-str. 15a, mit Wohnhaus mit Malerwerkstatt und 619 m<sup>2</sup> Boden;** von Vetsch Walter, St. Margrethen; an Lütolf AG, in St. Margrethen

**Grundstück Nr. 2839, Ruederbach, mit 3506 m<sup>2</sup> Boden / Grundstück Nr. 2939, Ruederbach, mit 4370 m<sup>2</sup> Boden;** von Erbengemeinschaft Müller Gertrud, in St. Margrethen; an Häusle Schweiz AG, in Rheineck

**½ Miteigentumsanteil am Grundstück Nr. 3297, Lärchenstr. 3, mit Einfamilienhaus und 702 m<sup>2</sup> Boden;** von Olivo Claudio Gaetano, Au; an Olivo Lara, St. Margrethen

**Grundstück Nr. 361, Rheindorf, mit 794 m<sup>2</sup> Boden / Grundstück Nr. 362, Rheindorf, mit 678 m<sup>2</sup> Boden;** von Bannwart Eugen, St. Margrethen; an Swiss MediCenter Rheindorf AG, in St. Margrethen

**Grundstück Nr. 364, Rheindorf, mit 1467 m<sup>2</sup> Boden;** von Bafina AG, in St. Margrethen; an Swiss MediCenter Rheindorf AG, in St. Margrethen  
**Grundstück Nr. 907, Landhausweg 2/4/4a/5, mit 3 Mehrfamilienhäusern, Zweifamilienhaus, Autoeinstellhalle, und 3320 m<sup>2</sup> Boden;** von

## FEUERWEHRHAUPTÜBUNG MIT NEUER BRANDSCHUTZUNIFORM

An der Hauptübung vom Samstag, 15. September, haben die Angehörigen der Feuerwehr St. Margrethen ihr Bestes gezeigt. Über 100 Zuschauer verfolgten die praktische Umsetzung eines Brandeinsatzes in der Gärtnerei

Meister. Die geretteten Personen wurden von den Helferinnen und Helfern des Samaritervereins betreut. Im Anschluss an die Übung stellten die Feuerwehrmänner und -frauen ihre neue Brandschutzuniform vor.



### WIR BRAUCHEN DICH

Die **Feuerwehr** ist auch ein Hobby, und zwar eines, das sich lohnt. Hast Du Lust, im Team etwas Grosses zu bewirken? Bist Du motiviert und zwischen 18 und 30 Jahre alt? Dann bist Du bei uns genau richtig! Am Montag, 29. Oktober, 19 Uhr, findet im Feuerwehrdepot an der Hörnlistrasse 5 ein Informationsanlass statt. Informiere Dich vor Ort über die Tätigkeiten als Feuerwehrmann/-frau oder melde Dich direkt bis Mitte November bei Pascal Zani, Feuerwehrkommandant, Tel. 079 230 17 79 oder E-Mail: fw-kommandant@stmargrethen.ch. Weitere Informationen sind ersichtlich auf unserer Homepage [www.fwstm.ch](http://www.fwstm.ch).

Spirig AG, Immobilien, in Diepoldsau; an Novesette GmbH, in Diepoldsau  
**Grundstück Nr. 1789, Ruderbach 20, mit Wohnhaus mit Rest. Gemsli, Lagergebäude und 894 m<sup>2</sup> Boden;**  
 von R.P.F. Immobilien AG, in Amriswil; an Marincolo AG, in Freienbach  
**½ Miteigentumsanteil am Grundstück Nr. 2228, Alpstr. 10, mit Reiheneinfamilienhaus, Garage und 701 m<sup>2</sup> Boden;** von Erben-  
 gemeinschaft Müller Ernst August, in St. Margrethen; an Müller Lydia, St. Margrethen  
**Grundstück Nr. 2228, Alpstr. 10, mit Reiheneinfamilienhaus, Garage und 701 m<sup>2</sup> Boden;** von Müller  
 Lydia, St. Margrethen; an Gächter Guido Josef und Gächter Martine Johanna, St. Margrethen (ME zu ½)  
**½ Miteigentumsanteil am StWE-Grundstück Nr. 7526, Neulandstr. 32, mit StWE-WQ<sup>159/1000</sup> (4 ½-Zimmer-Wohnung) / StWE-Grundstück Nr. 7531, Neulandstr. 32, mit StWE-WQ<sup>8/1000</sup> (Garage);** von Erben-  
 gemeinschaft Bertoli Faustino, in St. Margrethen; an Bertoli Johanna Agatha, St. Margrethen  
**Grundstück Nr. 1962, Vorburg 42, mit Einfamilienhaus, Oekonomiegebäude, Scheune und 66 418 m<sup>2</sup>**

**Boden;** von Weder Verena Emma, Balgach, Zemp Josef, Gossau, Zemp Peter, Rebstein, und Zemp Martin, Wittenbach (ME zu ¼); an Sonderegger Bruno und Sonderegger Ramona, St. Margrethen (ME zu ½)  
**Grundstück Nr. 2860, Unnothstr. 30, mit Einfamilienhaus mit Doppelgarage und 1926 m<sup>2</sup> Boden;** von Diggelmann Karl, St. Margrethen; an Brassel Mark Daniel, St. Margrethen  
**Grundstück Nr. 3185, Schutzmühlestr. 30, mit 6-Familienhaus und 441 m<sup>2</sup> Boden;** von Erag Immobilien AG, in St. Gallen; an Reci Immobilien GmbH, in Widnau  
**Grundstück Nr. 2698, Dietrichshaldenstr. 14, mit Einfamilienhaus mit Büro und 2605 m<sup>2</sup> Boden;** von R.P.F. Immobilien AG, in Amriswil; an GHW Immobilien AG, in Weinfeldern und Kaderli Immobilien AG, in Amriswil (ME zu ½)  
**Grundstück Nr. 266, Blumenstr. 5, mit Einfamilienhaus, Scheune und 829 m<sup>2</sup> Boden;** von Hasler Ursula, St. Gallen; an Hasler Rolf Werner, St. Margrethen  
**Grundstück Nr. 812, Sonnenstr. 8, mit Dreifamilienhaus, Garage und 439 m<sup>2</sup> Boden / Grundstück Nr. 294, Mitteldorf, mit 199 m<sup>2</sup> Boden;**

von Nevzadi Mexhid, St. Margrethen, Nevzadi Ibrahim, St. Margrethen und Nevzadi Fahredin, St. Margrethen (ME zu ⅓); an Gjura Gzimtar, Au

## BAUBEWILLIGUNGEN

**Neudorfstrasse**, Politische Gemeinde St. Margrethen, Umbau Trafostation und WC-Gebäude Zoll

**Neugrüt**, Politische Gemeinde St. Margrethen, Neubau Hochwasserpumpwerk

**Dammstr. 13**, Bertényi-Ratz Frieda, Neubau Doppel-Carport mit Abstellraum

**Bogenstr. 12**, Däppen Frank, Neubau Parkplatz

**Lärchenstr. 1**, Keller Roland, Neubau Photovoltaikanlage

**Rheindorfstrasse**, Politische Gemeinde St. Margrethen, Neubau Anzeigetafel Sportplatz Rheinau

**Hauptstr. 121**, Restaurant Rössli, Engler Marianne, Neubau Holzboden für Pavillion

**Grenzstr. 33**, Zollinspektorat Rheintal, definitive Nutzung provisorische PKW-Standplätze beim Grenzübergang

## BERATUNGSSTELLE FÜR SUCHTFRAGEN

Die «Regionale Beratungsstelle für Suchtfragen» mit Sitz in Rorschach ist für Fragen und Anliegen rund um das Thema Sucht und Abhängigkeit auch für St. Margrethen zuständig. Betroffene, Angehörige und Dritte haben die Möglichkeit, ihre Anliegen mit unseren professionellen SuchtberaterInnen zu besprechen. In einem oder mehreren Gesprächen werden

zusammen mit den Ratsuchenden deren Anliegen behandelt und persönliche Lösungswege erarbeitet. Wir informieren telefonisch, per E-Mail oder bei einem Treffen über Suchtmittel, Konsum bzw. Sucht (sowohl substanzgebundene Süchte als auch Verhaltenssüchte, z.B. Spielsucht, Kaufsucht etc.) und die damit verbundenen Risiken. Die Anliegen werden

vertraulich behandelt, das Team untersteht der Schweigepflicht. Unsere Dienstleistungen sind für die EinwohnerInnen St. Margrethens grundsätzlich kostenlos. Ausnahmen bilden Dienstleistungen im Auftrag Dritter. Weitere Informationen finden Sie unter [www.suchthilfe-rorschach.ch](http://www.suchthilfe-rorschach.ch) oder telefonisch unter 071 841 96 04.

**Beratungsstelle für Suchtfragen**

## DIE GESAMMELTEN PILZE KONTROLLIEREN LASSEN

Die Pilzsammelsaison 2018 hat bereits begonnen. Da die SammlerInnen die Genussbarkeit oder Giftigkeit von Pilzen nicht in jedem Fall einwandfrei klären können, steht ihnen bei Bedarf ein geprüfter Experte zur Seite. Für

St. Margrethen ist Fritz Matzer, Ap-penzellerstrasse 21a, 9424 Rheineck, Tel. 071 888 22 41, zuständig. – Wichtig: Wer den Rat des Fachmanns braucht, muss mit ihm vorgängig einen Termin vereinbaren.



# Agenda

## BÜRGERINFORMATION

Am Donnerstag, 8. November, um 19.30 Uhr, findet in der Aula im Schulhaus Wiesenau in St. Margrethen eine Bürgerinformation zur **Sanierung des Schäflißbergbachs** statt. Alle BürgerInnen und Interessierten sind eingeladen am Anlass teilzunehmen.

## ÖFFNUNGSZEITEN AN ALLERHEILIGEN

Die Gemeindeverwaltung bleibt an Allerheiligen, am Donnerstag, 1. November, sowie am Freitag, 2. November, geschlossen. Am Mittwoch, 31. Oktober, ist der Schalterschluss, wie üblich vor Feiertagen, bereits um 16 Uhr.

## NÄCHTLICHER MUSEUMSBESUCH

Am Samstag, 6. Oktober, findet im Festungsmuseum Hellsberg, ebenso in weiteren Museen in der Region und in ganz Österreich, die «ORF Lange Nacht der Museen» statt. An Führungen durch die Festung erhalten Sie spannende Informationen. Wie alle beteiligten Museen ist das Festungsmuseum von 18 bis 1 Uhr geöffnet. Ebenfalls steht die Festung, wie an jedem Samstag, bereits von 11 bis 17 Uhr offen.

## FERIENABWESENHEIT DER ST. MARGRETHER ÄRZTE

**Dr. Roland Seitz**, Tel. 071 747 20 40  
Praxis Huber/Seeberger, Tel. 071 747 43 83

**Dr. Rudolf Huber**

1. - 7. Oktober

1. - 14. Oktober

## KURSANGEBOTE DER PRO SENECTUTE

Die Organisation für das Alter bietet Monat für Monat eine Vielzahl von Kursen an. Für detaillierte Auskünfte ist die Pro Senectute, Regionalstelle St. Gallen, Telefon 071 227 60 28, zuständig.

**Besichtigung Festungsmuseum Hellsberg** in St. Margrethen, Dienstag, 9. Oktober, von 15.00 bis 17.00 Uhr, Anmeldung obligatorisch

**Betriebsbesichtigung Hongler Kerzen AG** in Altstätten, Dienstag, 6. November, von 09.15 bis 11.15 Uhr, Anmeldung obligatorisch

**PC – Computerkurs für NeueinsteigerInnen**, jeden Mittwoch vom 7. bis 28. November von 14.00 bis 16.30 Uhr in Rorschach, Anmeldung obligatorisch

**PC – iPad-Kurs**, jeden Mittwoch vom 7. bis 21. November von 08.30 bis 11.30 Uhr in Rorschach, Anmeldung obligatorisch

## SPRUCH DES MONATS

Es gibt Menschen, die von ihren Mitmenschen auf den Schultern getragen werden wollen. Die Leute übersehen aber, dass es nur vorwärts geht, wenn wir uns gegenseitig stützen und unterstützen.

*Henry Ford II, US-amerikanischer Industrieller*

## Oktober

- Di. 2. Grünabfuhr
- So. 7. Sparkasse-3-Länder-Marathon, St. Margrether Schülerläufe
- So. 28. Umstellung auf Winterzeit (Uhren 1 Stunde zurückstellen)

Mi. 31. Schliessung Camping

## November

- Do. 1. Allerheiligen  
Gemeinde geschlossen
- Fr. 2. Brückentag nach Allerheiligen  
Gemeinde geschlossen
- Di. 6. Grünabfuhr
- Do. 8. Bürgerinformation Sanierung Schäflißbergbach

## Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

- Mo. 08.00 – 11.30 Uhr  
13.30 – 18.00 Uhr
- Di./ Mi./ Do. 08.00 – 11.30 Uhr  
13.30 – 17.00 Uhr
- Fr. 08.00 – 11.30 Uhr  
13.30 – 16.30 Uhr

## Impressum

### Herausgeberin:

Polit. Gemeinde St. Margrethen  
Gemeindeverwaltung

### Redaktion:

Kanzlei, Hauptstrasse 117  
9430 St. Margrethen

**Telefon:** 071 747 56 46

**E-Mail:** [gemeinde@stmargrethen.ch](mailto:gemeinde@stmargrethen.ch)

**Homepage:** [www.stmargrethen.ch](http://www.stmargrethen.ch)

**Druck:** Itto Druck und Papier AG  
9430 St. Margrethen

**Titelbild:** Hauptübung der Feuerwehr